

Begründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Nachbarortsviertel
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.35.

Die Wochen- und
Sonderausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
60 Hfg.



Fernspreches
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger An-
nahme 10 Hfg. die
einmalige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklame 15 Hfg.
die Zeile

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“.

Nr. 182	Ausgabe in Altensteig-Stadt.	Dienstag, den 6. August.	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1912.
---------	------------------------------	--------------------------	----------------------------------	-------

Amtliches.

N. Oberamt Nagold.
Bekanntmachung.

Nach dem Versicherungsgesetz für Angestellte vom 20. Dezember 1911 (Reichs-Gesetzbl. S. 989) sind von den versicherten Angestellten und ihren Arbeitgebern Vertrauensmänner zu wählen. Diese Vertrauensmänner wählen Beisitzer für den Verwaltungsrat, die Rentenausschüsse, die Schiedsgerichte und das Oberschiedsgericht und können von der Reichsversicherungsanstalt oder den Rentenausschüssen bei Erledigung ihrer Geschäfte zur Mitwirkung in Anspruch genommen werden. Sie sind also die Vertreter der Beteiligten bei der Ausführung und Handhabung des Versicherungsgesetzes für Angestellte.

Die Wahlen der Vertrauensmänner werden voraussichtlich im Herbst ds. Js. stattfinden. Hierbei gilt als Ausweis für die versicherten Angestellten die Versicherungskarte, für die Arbeitgeber eine von der Gemeindebehörde ausgestellte Bescheinigung über die Zahl der von ihnen regelmäßig beschäftigten versicherten Angestellten. Die Versicherungsarten werden von den Ausgabestellen der Angestelltenversicherung für die versicherten Angestellten ausgestellt, inwieweit sie nicht Mitglieder von Erbschaften sind. Voraussetzung für die Ausstellung der Versicherungskarte ist, daß der versicherte Angestellte zuvor die Vordrucke einer Aufnahme- und Versicherungsarte, welche bei den Ausgabestellen unentgeltlich erhältlich sind, ausgefüllt und der Ausgabestelle eingereicht hat.

Alle versicherten Angestellten werden aufgefordert, sich schleunigst von der Ausgabestelle, in deren Bezirk sie beschäftigt sind, d. h. von der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung, die Vordrucke einer Aufnahme- und einer Versicherungsarte verabreichen zu lassen und unter Einreichung der ausgefüllten Vordrucke bei der Ausgabestelle ihres Beschäftigungsorts die Ausstellung der Versicherungskarte alsbald zu beantragen. Ueber die Ausfüllung gibt die mit den Vordrucken auszuhandigende Belehrung Auskunft.

Als Ausweis ist der Ausgabestelle der Steuerzettel und gegebenenfalls die Quittungskarte der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung vorzulegen.

Versicherte Angestellte, welche bei den Wahlen nicht im Besitz einer Versicherungskarte sind, gehen ihres Wahlrechts verlustig.

Die Arbeitgeber, welche versicherte Angestellte beschäftigen, werden aufgefordert, bis zur Wahl sich von der Gemeindebehörde eine Bescheinigung über die Zahl der von ihnen regelmäßig beschäftigten versicherten Angestellten ausstellen zu lassen. Ohne diese Bescheinigung können sie zur Wahl nicht zugelassen werden.

Nagold, den 3. August 1912.

Mayer, Amtmann.

Krupp.

Im Beisein des deutschen Kaisers wird jetzt das hundertjährige Bestehen der Weltfirma Krupp in Essen gefeiert, das aus Zweckmäßigkeitsgründen einige Monate nach dem eigentlichen Termin den Mittelpunkt einer großartigen Veranstaltung bildet, der auch die deutsche Nation ihre vollste Sympathie entgegenbringt. In dem knappen Namen Krupp versinnbildlicht sich gewissermaßen die wichtige Energie, welche die Firma zu riesenhafter Ausdehnung brachte, er kennzeichnet die Arbeit, welche ihre Seele bildet. Nicht eines einzigen Mannes Werk ist dieses Unternehmen, denn auch

die Träger des berühmten Namens haben ihrer Mitarbeiter bedingt, aber die Krupp'sche Fähigkeit und Voraussicht hat das größte dabei getan. Und die Krupps sind echte deutsche Charaktergestalten, deren Haus man auch im Mannesstamm ein langjähriges Blüten gewähnt hätte. Der Kaiser hat den letzten Krupp, Friedrich Alfred, seinen Freund genannt. Das hat die Familie mit dem herben Geschick desselben verziehen helfen. Und durch kaiserliche Entschliebung vererbt sich der alte Name in dem Gemahl der ältesten Tochter Friedrich Alfred Krupp's, des Herrn Krupp von Bohlen und Halbach, jetzt fort.

Es erübrigt sich an dieser Stelle, die gewaltige Ausdehnung des Krupp'schen Wertes in seinen Millionen-Werten, mit seinen Zehntausenden von Arbeitern in seiner umfassenden Produktion in Ziffern klar zu legen, die ebenso der Wehmacht dient, wie der friedlichen Tätigkeit. Durch die Kriegsgerätschaften aller Art ist der Name Krupp am bekanntesten auf der ganzen Erde geworden, aber darum darf die Leistung für die allgemeine gewerbliche Tätigkeit nicht unterschätzt werden, wie denn überhaupt unsere großen industriellen Firmen sich in jeder Hinsicht betätigt haben. Die nordamerikanischen industriellen Weltfirmen nehmen für sich und ihre Zukunft dieselbe unbegrenzte Möglichkeit in Anspruch, wie ihr Heimatland. So weit will Krupp in Essen wohl nicht gehen, aber gewiß kann die Firma für sich den Ehrentitel einer unbegrenzten Tätigkeit, einer unübertroffenen Tüchtigkeit beanspruchen u. genießt diesen.

Es soll nichts gegen die Fähigkeiten der nordamerikanischen und europäischen Konkurrenten gesagt werden, u. von Seiten des Essener Unternehmens geschieht das gewiß in keiner Weise. Sie verdient keine Bemerkung, wenn den französischen Kreuzot, den britischen Armstrong-Werten und anderen eine wertvolle Lieferung vom Auslande her übertragen wird, obgleich da nicht selten nationaler Chauvinismus und Finanzgeschäfte eine große Rolle spielen. Krupp bedeutet in jedem Falle die denkbar höchste Solidität, alle Sachverständigen der Erde räumen das ein, zu Wasser und zu Lande stellt das Unternehmen seinen Namen. Und auch auf dem Gebiete der allgemeinen Wohlfahrtsbestrebungen! Es wird nicht ruhmredig wie in Nordamerika jede neue soziale Zuwendung angeündigt, aber es geschieht, was geschehen kann. Das auch trotzdem die Kritik nicht ruht, teilt die Weltfirma mit allen bedeutenden Unternehmungen; das ist das Los des Großen, angefeindet zu werden.

Der größte des Krupps, Alfred Krupp, dieser gerade, unbiegige Mann, der manche Ähnlichkeit mit Bismarck im Charakter hat, gehört zu den Deutschen, welche, ohne Staatsmann oder Feldherr gewesen zu sein, im Ruhmestempel der Nation eine hervorragende Stellung einnehmen. Das hat der alte Kaiser ihm gesagt, Kaiser Wilhelm 2. hat es seinem Sohne wiederholt. Alfred Krupp und seine Dampfhammer, die nun schon wieder von neuen Erfindungen überholt sind, die auf dem Essener Werke ihre Ausführung fanden, waren Weltberühmtheiten, auf die jeder Fachmann sah. Und was das Bewundernswerte ist, das ist die Tatsache, daß das Krupp'sche Unternehmen von keinerlei Schwankungen betroffen worden ist, daß es stetig seinen Aufschwung fortgesetzt hat, allen Reizern zum Trotz. Darin ist es ein entsprechendes Gegenstück zum machtvollen Emporkommen des ganzen Reichs, als dessen werktätige Hilfskraft es zu jeder Zeit sich erwies. Und wir wollen bedenken, daß der millionenfache Umsatz der Firma doch in der großen Hauptsache der Arbeiterschaft zugutekommt. So dient die Kriegsrüstung der Wohlfehl der Bevölkerung im Frieden!

Landesnachrichten.

Altensteig 6. August.

Theater. Die Theatergesellschaft Jaach, die nun einige Wochen hier weilte, wird, nachdem am Sonntag noch zwei gutbesuchte Vorstellungen stattfanden, heute Dienstag abend ihre Abschiedsvorstellung geben. Es wird dabei das beliebte Schauspiel „Alt-Heidelberg“ über die Bretter gehen. Die Theaterfreunde von hier und der Umgebung haben also heute nochmals Gelegenheit ein hübsches Stück zu sehen, das zweifellos gut gegeben und den Besuchern Vergnügen machen wird.

Nagold, 5. Aug. Die hiesige evangelische Kirchengemeinde gab ihrem Dank und der Anerkennung und Wertschätzung, die der scheidende Seminarvikaroberlehrer Schäffer sich durch die heilsinnige Lösung seiner hiesigen Organisationsaufgabe und den damit verbundenen Chorbesuch der Seminaristen erworben hat, dadurch einen schönen Ausdruck, daß sie ihm durch Delan Pfeleiderer und Stadtschultheiß Brodbeck ein schönes Bild, das Gemälde „Und sie folgten ihm nach“ überreichen ließ. Der Seminarchor aber ehrte den scheidenden tätigen Dirigenten durch einen Vorbeerkonzert, der ihm noch dem gestrigen Kirchenkonzert von Frk. Alara Schuster im Namen der Sänger, der Schüler und der Zuhörer übergeben wurde.

Nagold, 5. Aug. Die evangelischen Arbeitervereine von hier, Altensteig, Wildberg, Calw, Liebenzell, Pfalzgrafenweiler, Freudenstadt und Horb vereinigten sich gestern hier zu einer Gausversammlung im Gasthof zur „Traube“. Der Vorstand des hiesigen Arbeitervereins, Oberbürgermeister Schried, begrüßte die zahlreich Erschienenen, und Stadtpfarrer Metz-Nagold hielt einen interessanten, mit vielen Beispielen illustrierten Vortrag über „eigene Weltanschauung“, der mit viel Beifall aufgenommen wurde.

Nagold, 5. Aug. Das Gewitter, das gestern abend mit orkanartigem Sturm hier anweldete, brachte dem hiesigen Erholungsheim der Pfalzgrafen, „der Pilgerruhe“ durch einen kalten Nüchternheit, der das schöne, hochgelegene Gebüde trotz Schrecken und Schaden. Auch einige Bäume wurden vom Blitz getroffen und teilweise zerstört.

Freudenstadt, 4. Aug. Der seit einem halben Jahr verheiratete Gastwirt Rothfuß z. „Hirsch“ in Frutenhof wurde von einem Dienstknecht aus Grüntal durch 5 Messerstiche verletzt, als er diesen aus seiner Wirtschaft entfernte.

Freudenstadt, 5. Aug. Die städtische Etatsberatung ist nunmehr abgeschlossen. Die Befürchtung, daß der heutige Etat mit einer erheblichen Mehrbelastung (ca. 28000 Mk.) gegenüber dem Vorjahr abschließen werde, hat sich, wie der Stadtvorstand in der gemeinschaftlichen Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 1. August bemerkte, glücklicherweise nicht erfüllt. Es waren bei nachträglicher Prüfung noch verschiedene größere Einnahmen in den Etat aufzunehmen und zwar im Gesamtbetrag von 23000 Mk., so daß die Mehrbelastung sich auf ein Minimum reduzierte. Das gesamte Defizit des Voranschlags für 1912/13 beläuft sich nunmehr auf 95000 Mk. Die Deckung des Abmangels erfolgt durch eine Gemeindecinkommensteuer von 31 Prozent (im Vorjahr 30 Prozent) mit einem Ertrag von 27000 Mk., der Rest von 68000 Mk. wird durch eine Gemeindecinkommensteuer von 4,95 Proz. der Ertragskataster (im Vorjahr ebenfalls 4,95 Proz.) aufgebracht. Die Mittel für den Teil einer neuen Straße sowie für einige Hauptbohlen, die mit der Alaranklage zusammenhängen, im Gesamtbetrag von 15000 Mk. werden aus dem Restvermögen entnommen. — Im Prinzip haben sich nunmehr die bürgerlichen Kollegien in ihrer Mehrheit für die Einführung des Gehaltsvorrückungssystems für sämtliche städtischen Diener, Angestellten und Unterbeamten ausgesprochen.

Die Festsetzung des Anfangs- und Endgehalts für die einzelnen Kategorien bleibt einer besonderen Kommission vorbehalten.

Freudenstadt, 5. Aug. In der Nähe vom Schiff in Christophstal verunglückte der 20 Jahre alte Radfahrer Wilhelm Haist von Baiersbrunn so schwer, daß er von der Freiwilligen Sanitätskolonne bewußtlos ins hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte. Heute früh ist er wieder zum Bewußtsein gekommen. — Ein anderer Radfahrer fuhr in der Nähe von Friedrichstal auf ein Auto auf. Die Insassen nahmen sich des Verunglückten an und überführten ihn ins Bezirkskrankenhaus.

Lauterbach, O. Oberndorf, 5. Aug. Vom schönsten Wetter begünstigt, feierte gestern der Gesangsverein „Frohinn“ sein 40jähriges Stiftungsfest. Da der Verein Mitglied des Schwäbischen Sängerbundes und des Rinzigtaler Verbandes ist, waren viele Brudervereine mit Fahnen erschienen. An dem Vertungsgefang nahmen 3 Vereine teil. Das Fest nahm den schönsten Verlauf.

Herrenberg, 5. Aug. Infolge der zunehmenden Gipsideindustrie in unserem Ammertal sollen demnächst die Bahnhöfe Entringen und Breitenholz erweitert werden. Der Bahnhof Entringen wird ein weiteres Gleis und Ein- und Ausfahrtsignale, der Bahnhof Breitenholz zwei weitere Gleise erhalten.

Herrenalb, 5. Aug. Zwei Loffenauer Wilderer, welche erst vor kurzer Zeit nach Verbüßung einer Strafe zurückgekehrt waren, wurden vorgestern wegen erneuten Wilderns in das Neuenbürger Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Stuttgart, 5. Aug. Gestern abend wurde in der oberen Bachstraße der verheiratete Tagelöhner Rixinger ermordet. Der durch einen Messerschlag ums Leben gekommene Tagelöhner Karl Rixinger war 38 Jahre alt. Er stand mit seiner Frau vor dem Hause in der Kreuzstraße 7, wo er wohnte, als zwei Rindvieh des Wegs kamen und seine Frau belästigten. Rixinger griff ein und entriß dem einen der Kerle seinen Stock, worauf er sich der oberen Bachstraße zu wandte. Dort sprang einer der Burschen von hinten auf Rixinger los und brachte ihm einen Messerschlag bei. Rixinger konnte sich noch in seine Wohnung begeben, brach aber dort zusammen und mußte ins Katharinenhospital geschafft werden, wo er bald darauf verschied. Er hinterläßt außer der Witwe noch drei unversorgte Kinder. Rixinger, der aus dem Bezirk Blaubeuren stammt, galt als ein stiller und solider Mann. Die Untaten im Bohnenviertel wollen trotz der vermehrten Sicherheitsmaßregeln durch die Polizei kein Ende nehmen.

Stuttgart, 5. Aug. (Reisepfändung.) Auf Grund der im Juni und Juli ds. Js. an den Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen des Landes abgehaltenen Reisepfändungen, sowie der Konkursprüfungen für die Aufnahme in das evangelische Seminar und in das Wilhelmstift in Tübingen haben im ganzen 727 Prüflinge (darunter 24 Mädchen) das Zeugnis der Reife erlangt und zwar 1. an den 14 Gymnasien in Cannstatt, Ehingen, Ellwangen, Ehlingen, Hall, Heil-

bronn, Ludwigsburg, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil, Stuttgart Eberhard-Ludwigs-Gymnasium, Stuttgart Karls-Gymnasium, Tübingen und Ulm, sowie bei den Konkursprüfungen für die theologischen Bildungsanstalten zusammen 359 (darunter 16 Mädchen), 2. an den 5 Realgymnasien in Gmünd, Göppingen, Heilbronn, Stuttgart und Ulm zusammen 125 (darunter 5 Mädchen), 3. an den 12 Oberrealschulen in Cannstatt, Ehlingen, Göppingen, Hall, Heilbronn, Ludwigsburg, Ravensburg, Reutlingen, Stuttgart Friedrich-Eugens-Realschule, Stuttgart Wilhelm-Realschule, Tübingen und Ulm zusammen 243 (darunter 3 Mädchen).

Feuerbach, 5. Aug. In der Fabrik von Siegle u. Cie. brach am Samstag abend ein Brand aus, dem das Dörrhaus vollständig zum Opfer fiel. Die Feuerwehr hatte nahezu zwei Stunden angestrengt zu arbeiten, um die Flammen auf ihren Herd zu beschränken. Der Schaden ist ziemlich beträchtlich. Brandstiftung wird vermutet.

Gmünd, 5. Aug. (Der Fleischkrieg.) Der hiesige Fleischkrieg wird interessant. Die Metzgergenossenschaft gibt jetzt, nachdem sich eine Versammlung der freien Gewerkschaften am Sonntag abend und eine Versammlung der christlichen Gewerkschaften am Sonntag morgen mit dem Ausschlag befaßt haben, einen teilweisen Preisabschlag bekannt. Die Begründung, daß der Abschlag wegen zu großer Ueberführung des heutigen Viehmarktes erfolge, ist köstlich. Das Rindfleisch kostet jetzt nur noch 90 Pfg., ebenso das Kalbfleisch, das Schweinefleisch 1 Mk. Schenfleisch und Schweinefleisch kostet nach wie vor 1 Mk. per Pfund. Die Arbeiterchaft hat mit ihrem Vorgehen zweifellos einen Erfolg erzielt. Der Abschlag wegen zu großer Zufuhr auf dem Viehmarkt ist natürlich nur eine Ausrede, die die Verlegenheit der unterlegenen Metzger beweist. — Die Metzgergenossenschaft hatte den Preis für Wurstwaren und Fleisch erhöht. Schenfleisch und Schweinefleisch kostete 1 Mk., Rindfleisch und Kalbfleisch 95 Pfg., Schweinefleisch 1,10 Mark.

Geislingen a. St., 5. Aug. Im Verlaufe eines Wortwechsels zog der 18jährige italienische Tagelöhner Cesare Liverie sein Messer und rannte es seinem um ein Jahr älteren Mitarbeiter Berruzio Rosini aus Montavio in den Unterleib und in den Rücken. Dem Gestochenen gelang es mit vieler Mühe, in seine Wohnung zu fliehen, wo er dann bewußtlos zusammenbrach und ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Verletzungen sind so schwer, daß er wohl kaum am Leben erhalten werden kann. Um die beiden Streitenden hatte sich ein Kreis von 10 Italienern gebildet, die sich vollständig untätig verhielten und auch nicht eingriffen, als der Messerheld seinem Opfer den ersten Stich beigebracht hatte. Der Täter konnte noch nicht gefaßt werden.

Alterssen, 5. Aug. (Ein wütender Rehbock.) Bei Feldarbeiten wurde am Samstag ein 13jähriges Mädchen von einem Rehbock überfallen, zu Boden gestoßen und mit dem Geweih solange bearbeitet, bis durch die gellenden Hilferufe der Angefallenen Leute herbeieilten und das wütende Tier verjagten. Das Mädchen hat schwere Verletzungen erlitten.

Zur Landtagwahl.

Calw, 5. Aug. In einer am Sonntag im Saale der Brauerei Dreiß von der Fortschritt. Volkspartei einberufenen Vertrauensmännerversammlung wurde der seitherige Landtagsabgeordnete Verwaltungsaktuar Staudenmayer einstimmig wieder als Kandidat aufgestellt. Staudenmayer nahm die Kandidatur an. Nachdem er sich über die allgemeine politische Lage ausgesprochen hatte und nach Entgegennahme der Stimmungsberichte aus den einzelnen vertretenen Gemeinden wurde die Versammlung, in guter Hoffnung auf eine Wiederwahl des bewährten Vertreters, geschlossen.

Freudenstadt, 5. Aug. Die Fortschritt. Volkspartei hat in einer gestern hier abgehaltenen, aus allen Teilen des Bezirks zahlreich besuchten Vertrauensmännerversammlung den derzeitigen Abgeordneten Schultheiß Gaiser von Baiersbrunn einstimmig als Kandidaten für die bevorstehende Landtagwahl aufgestellt. Gaiser, der von der Deutschen Partei unterstützt wird und dessen Wiederwahl als eine aussichtsreiche bezeichnet werden kann, hat sich zur Annahme der Kandidatur bereit erklärt.

Tübingen, 5. Aug. Schultheiß Felger-Gönnungen, der bisherige Vertreter von Tübingen-Amt, hat die ihm von der Volkspartei angetragene Kandidatur für diesen Bezirk nunmehr angenommen. Tübingen-Amt ist bekanntlich in das Wahlabkommen nicht einbezogen. Felger hat vielmehr auch einen deutschparteilichen Gegenkandidaten in der Person des Baurats Rieckert-Reutlingen.

Rottweil, 5. Aug. Die liberale Landtagskandidatur für den Bezirk Rottweil, die nach dem Landeswahlabkommen zwischen Volkspartei und Deutscher Partei der letzteren zufällt, wurde gestern von Mitgliedern der Deutschen und der Volkspartei in Rottweil und Schwenningen, sowie Mitgliedern des Jungliberalen Vereins in Rottweil dem Oberst a. D. Blauf, der seit langem in Wellendingen wohnhaft ist, angeboten. Blauf hat sich zur Annahme der Kandidatur bereit erklärt.

Saulgau, 5. Aug. Wie verlautet, beabsichtigt die Zentrumsparthei nach dem Beispiel von Gorb und Rottweil den seitherigen Landtagsabgeordneten Sommer-Beizlofen nicht mehr aufzustellen. Er soll durch Rechtsanwalt Anselm von Saulgau ersetzt werden. Als Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei ist Schultheiß Sorg von Dellsteden in Aussicht genommen.

Aus dem Reiche.

Aus der Pfalz. Lynchjustiz haben die Bewohner des Städtchens Rodenhäusen ausgeübt. Ein Geschäftsmann hatte mit einer Kellnerin von Reiferslautern eine Sprigtour in die Schweiz gemacht und Frau und Kinder in der Not zu Haus sitzen lassen. Als er nun seine Rückkehr ankündigte, eilten 200 bis 300 Bewohner an den Bahnhof, wo der Zurückkehrende mit Hochrufen empfangen, dann von der Menge jämmerlich verhauden und verstoßen wurde. Nur die herbeigeeilte Gendarmerie, die ihn nach einer Nachbargemeinde eskortierte, konnte den Mann vor noch Schlimmerem retten; man wollte ihn in der Pfalz ertränken.

Leserwahl.

Die beste Zeit ist ein Erinnern,
Und alles Glück ist Streben nur;
So geh' ich auf des Glückes Spur
Und trag' die beste Zeit im Innern.

Stebel.

Urkraft der Liebe.

Roman von Karl Engelhardt.

(Fortsetzung.)

Kachrunk verboten.

Ein trüber Schatten legte sich auf Karlas Stirn. Sie preschte die Lippen aufeinander, daß sie schmal und glatt lagen. Eine unausgesprochene Erregung zuckte in ihrem Gesicht. Nach einer kleinen Pause sagte sie langsam und gedehnt:

„Selbst wenn ich krank wäre. Ich hasse jedes hinsterbende Leiden mit der Besatzung im Gesicht, das klagt und mit jedem trübseligen Blick kund tut, wie beklagenswert es ist, und mit jeder müden schmerzlich-resignierten Bewegung Mitleid heischt. O — ich fürchte mich unfähig vor dem Augenblick, wo uns eine Krankheit die letzte Kraft und die letzte Frische nimmt. So lange ich mich noch aufrecht halten könnte, möchte ich leben, leben wie die Gesunden und mit den Gesunden. Ohne Klage und ohne Mitleid. Nur nicht belästigt und bedauert. Und keine zarte Rücksicht, die einem jeden Genuss verflummerte, indem sie stetig und immer daran erinnert, daß man nicht zu den Vollmenschen gehört. Das ist mir widerwärtig, verhaßt.“

Je länger sie sprach, desto mehr ereiferte sie sich. Als spräche sie für ihre eigene Person. Diesen Eindruck hatte auch Walter.

„Sie mögen recht haben, Fräulein Fannemor. Aber sie sprechen, als gälte es für Sie selbst. Und Gesunde können nur schwer über Kranksein urteilen.“

„Ja. —!“ sagte sie und atmete tief auf. „So wird es wohl sein.“ Das letzte klang wie eine Abweisung.

Das Gespräch stockte. Man mußte rascher schreiten. Und über den so sommerabendsschönen Herzenston, von dem die ersten Worte Walters getragen gewesen waren, hatte sich wie Morgentau gelegt. Abläblend, ernüchternd im Widers der aufstauenden Tages.

In der Seele Karlas schwang es wie Seiten, über die der Bogen gestrichen. Weiche, weiche Mollakorde. Schmerz-erzitternd.

Schweigend, mit langen, eiligen Schritten setzten sie nebeneinander her. Die Hand Karlas ruhte noch auf dem Arm Walters.

Auch das erste Paar hatte begonnen rascher zu gehen. Sie hatten auf dem ganzen Wege fast nichts miteinander gesprochen. Er in seiner gewohnten Verschlossenheit und Verbobtheit. Sie vor Verlangen sich fast verzehrend, Zärtlichkeiten zu erweisen und zu empfangen. Doch kann, daß sich dieses Verlangen dann und wann blühtartig in ihre Augen wagte.

Die Gleichgültige, Teilnahmslose schritten die vier Menschen dahin. Als seien sie sich innerlich nicht ein bißchen nah.

Und doch arbeitete an dem Herzen eines jeden, still, ver-schwiegen aber sicher die Urkraft der Liebe. —

Man kam noch vor Ausbruch des Gewitters zu Hause an. Bei Thronbjems. Denn sie ließen Karla nicht weg. Und sie sträubte sich nicht.

Man sah plaudernd beisammen. Maja hatte einen Tee gebraut. Der Samowar glänzte gleichend auf dem Tisch. In schwarzen Gestellen ruhten die geschliffenen, schlanken Teeläfer.

Das Gespräch glitt in ruhigen Bahnen hinüber und herüber. Eine richtige Wanderstunde.

Tann schied Karla mit dem Versprechen am nächsten Tage wiederzukommen. Man hatte für den Nachmittag eine Segelpartie verabredet. Walter wollte Karla begleiten. Sie lehnte entschieden ab und ging allein.

Als Erich und Maja in ihrem Schlafzimmer waren, sagte Maja:

„Glaubst du, Erich, daß Walter Aussicht bei Karla hat? Du weißt doch —!“

„Ich weiß nicht. Wenn man nach dem äußeren Schein urteilen wollte, hätte er sicher keine. Ich bin selbst überrascht, wie wenig liebenswürdig sie zu ihm ist. Aber eine gewisse Schroffheit muß man ihr schon zugute rechnen. Die liegt in ihrem Wesen. Und schließlich verbirgt sich gerade dahinter oft die Liebe. Dann könnte ich mir bei Karla recht wohl denken, daß sie sich selbst gegen eine erwachende Reizung sträubt. Naturen wie sie wollen erobert sein wie durch einen Sturm, der all ihre Wehre und Mauern niederreißt. Nur dem siegkräftigen Überwinder geben sie sich zu eigen. In Liebe und Leidenschaft.“

Er hatte die Stimme unwillkürlich etwas gehoben. Und sonnenheißes Mitempfinden flammte aus seinen Worten.

Maja war ganz betroffen. Sie fragte nichts mehr. Aber als sie im Bett lag, gingen ihr die letzten Worte Erichs doch nach. Und vor allem auch der Ton, in dem sie gesprochen waren.

Wie wenn sie in einen Bergsee geschaut hätte, war ihr zu-mute. Schwindelnd drehten sich ihre Sinne. In dem schwarzen, nur zu ahnenden Grunde, da schien ein gewaltiger Zauber verborgen zu liegen. Etwas Geheimnisvolles, was die Augen ansehelt, und das hinabsieht mit lodender, berückender Gewalt. Sie hatte einen Blick in die Seele Erichs getan. Und hatte ihre Kraft erschaut, und ihre Gut. Seine Worte hatten

Verhaftungen wegen Spionageverdachts.

* Edernförde, 5. Aug. Am Samstag sind hier unter dem Verdacht der Spionage 5 Engländer verhaftet worden, welche heißen: Macdonald, Stone, Sheffield, Robinson und Roberts. Als Stand gaben sie an, je ein Rechtsanwalt, Ingenieur, Marinemaler und zwei Ärzte. Die Verhafteten wurden in das Kieler Untersuchungsgefängnis übergeführt.

Ausländisches.

[[Dänkirchen, 5. Aug. Ministerpräsident Poincaré ist heute mittag an Bord des Kreuzers „Conte“ nach Ausland abgereist.

[[London, 5. Aug. Nach den Bitterungsberichten sind seit einhalb Jahrhundert hier nicht so kalte Augusttage gewesen. Das Grampiangebirge ist mit Schnee bedeckt. Auch aus anderen Gegenden werden Schneefälle gemeldet. — Aus Schottland laufen Nachrichten über Gewitterstürme ein, die großen Schaden verursachen.

[[Rabat, 5. Aug. Das Regierungsschiff „Kosmos“ hat den Befehl erhalten, die Kasba von Agadir, den Regierungssitz des Prätendenten El Siba, zu bombardieren.

Die türkische Krisis.

[[Konstantinopel, 4. Aug. Der Senat beschloß die Schließung der Legislaturperiode der Kammer mit 28 gegen 5 Stimmen. Der Beschluß des Senats wurde vom Sultan sofort sanktioniert.

[[Konstantinopel, 5. August. In Gegenwart von 11 Deputierten und 8 Senatoren verlas der Großvezir ein Dekret, wodurch die Kammer, deren Mandat auf Grund des gestrigen Beschlusses des Senats abgelaufen ist, aufgelöst wird. Für die Verlesung des Schließungsdekrets hatte die Regierung umfassende Vorkehrungen getroffen. Kavallerie und Infanterie war am Tophaneplatz aufmarschiert. Polizeimannschaften waren unaufhörlich tätig, die sich immer wieder vor dem Parlamentsgebäude ansammelnde Menschenmenge zu zerstreuen.

* Konstantinopel, 5. August. Auf Vorschlag Dschawid Paschas sprach die Kammer der Regierung ihr Mißtrauen aus und vertagte sich dann auf unbestimmte Zeit.

[[Saloniki, 5. August. Als ein Lastzug in der Nähe von Köprülü vorbeifuhr, platzte eine Bombe auf dem Bahndamm. Es wurden mehrere Zugbediente verletzt. Es wird vermutet, daß der Anschlag von dem mazedonischen Komitee herrührt.

Vermischtes.

§ Ein Kampf zwischen Gamsen und Adler. In der letzten Woche hatte ein Alpenführer im schweizerischen Hochgebirge die seltene Gelegenheit, aus nächster Nähe einen Kampf zwischen einem Adler und zwei Gamsen zu beobachten. Es ist bekannt, daß die Gamsen sich mit großer Tapferkeit gegen die Adler wehren, die ihnen ihre Jungen entreißen wollen. Meist ereignen sich diese Kämpfe abseits von den vielbegangenen Wegen des Gebirges, so daß es dem Menschen nur selten möglich ist, Zuschauer zu sein. Der Kämpfer beobachtete, wie in kaum 30 Meter Entfernung von ihm ein Adler zwei Gamsen angriff. Die beiden alten Gamsen standen mit ihren Jungen in den Felsen, und der Adler, ein mächtiges ausgewachsenes Exemplar, zog über ihnen seine Kreise. Die Gamsen benutzten einen Augenblick, in dem der Adler ihnen nicht ganz so nahe war, wie vorher, um den Felsen zu verlassen und zu flüchten. Sie liefen vom Felsen herab, dicht an dem Beobachter vorbei, als der Vogel, dessen Flügelbreite der Alpenführer aus der Nähe auf 3 Meter schätzte, ihnen plötzlich pfeilgeschwind nachschob und sie von neuem angriff. Augenblicklich stellten sich die Gamsen, die nunmehr selbst zur But gereizt waren, zum Kampf. Der Adler stürzte mit gesträubtem Gefieder auf sie zu und versuchte, sie mit Flügel- und Schnabelhieben unschädlich zu machen. Die Gamsen aber hielten ihm stand. Sie richteten sich während des Kampfes fortwährend auf die Hinterbeine und standen so nahezu aufrecht, während sie mit den scharfen gebogenen Hörnern gegen den Adler stießen und ihm stark blutende Wunden beibrachten. Die jungen Gamsen drängten sich dabei hart gegen die Alten und verrieten ihre Angst durch lautes Schreien. So dauerte der Kampf lange Zeit, ohne daß es dem Adler oder den Gamsen gelang wäre, den Gegner so zu verwunden, daß er kampfunfähig war. Endlich aber holte der zur höchsten Wut gereizte Adler einen entscheidenden Stoß aus, und es gelang ihm, mit seinen Hörnern dem Adler eine große Wunde in der Brust beizubringen, ihn so erst kampfunfähig zu machen und dann ganz zu töten. Dieser Fall hat sehr überrascht, denn es gehört zu den großen Seltenheiten, daß bei einem solchen Kampf die Gamsen gegen die viel stärkeren und besser bewaffneten Adler Sieger bleiben.

§ Einen Kieselsteinregen erlebten die Bewohner der italienischen Stadt Pisa. Die Steine waren durch eine Wasserhose nach Pisa hereingetragen worden.

Gedankensplitter.

Verwandte unter einem Dach: Reid, Ungemach und Krach! — Die Eifersucht ist der Schatten der Liebe. — Wer gern gibt, dem wird viel genommen. — Armut ist keine Schande, erst manche Art von Bohlbarkeit macht sie dazu. — Die sicherste Heimat ist das Herz eines Menschen. — Welche Dinge sind schöner: die man nur sagen, aber nicht schreiben kann — oder die man nur schreiben, aber nicht sagen kann? — Auch stillstehende Uhren zeigen einmal im Tage richtig.

Ein Künstler ist, wer sich fähig fühlt, den Menschen Glück zu bringen, indem er ihnen helfen kann, besser und schöner zu werden.

Sie behüte wie im Fieberfrost bei diesen Vorstellungen. Aber sie vermochte sich nicht loszureißen von ihnen. Und je länger sie nachdachte, desto wahrer wurde es ihr. Ja sicher, so war es. Doch sie noch nicht darauf gekommen war daß es ihr erst jetzt anleuchtete! Sie waren sich nicht gleichgültig — —!

Wie ein Messer durchschneidet es ihr das Herz. Aber mit grausamen, unbewinglichem Verlangen wählte sie in ihrem Schmerze. Und versuchte sich klar zu machen, wie all das möglich sein konnte.

Er hatte sie geheiratet. Er hatte sie zu lieben geglaubt. Die Szene auf dem Kirchhof kam ihr ins Gedächtnis. Ohne diesen Glauben an seine Liebe zu ihr hätte er sie nicht geheiratet. Das wußte sie. Dazu kannte sie ihn zu genau. Das hätte seine Ehrenhaftigkeit nicht zugelassen.

Aber er hatte sich getäuscht. Das sagte sie sich mit unendlich schmerzvoller Bitterkeit. Er liebte sie nicht. Wie diese Worte klangen! Wie sich vor ihrer Seele eine schwarze, hohe Mauer aufrichtete, die alles Sonnenlicht verfinsterte!

Bei Karla fand er Vergessenheit für alles, was ihm einst widerfahren. Bei Karla taute er auf. Wurde heiter und gesprächig, und schaffensfroh. An ihrem Bilde arbeitete er.

Und sie, Karla? Ob sie ihn wiederliebte? Sie war zu seiner Hochzeit von Berlin nach Königberg gefahren. Sie war hierher gekommen. Eine verborgene Neigung — —?

Denn wenn es so war, hatte sie es Erich sicher nicht merken lassen. Karla betrog ihre Freundin nicht.

Und nun hoffte und sehnte Walter. Er war heute auf dem ganzen Heimwege mit Karla allein gewesen. Ob er gesprochen hatte? Und ob er wieder Ablehnung gefunden hatte? Sein stilles, gedrücktes Wesen danach schien dafür zu sprechen. Wozum wollte sie ihn fragen. Und wenn er es noch nicht getan, ihn veranlassen, Karla offen seine Gefühle zu bekennen. Das würde dann auch für sie eine Entscheidung bringen.

Ihr Herz suchte. Wenn sie zu schwarz gesehen hätte — —?

Handel und Verkehr.

* Altensteig, 5. August. Einen schönen Erlös erzielte Jakob Seib, Bauer in Zimmweiler, mit einem vierjährigen Paar Ochsen, das er um 1832 Mk. verkaufte. Dieses Paar Ochsen fiel im eigenen Stall und seit 2 Jahren wurde mit ihm alles gearbeitet.

* Calw, 5. Aug. Der Wochenmarkt am Samstag war beherrscht von Kartoffeln und Bohnen. Das Pfund Kartoffel kostete 5 Pfg, Bohnen je nach Qualität 10 bis 18 Pfg. per Pfund. Das Pfund Sauerbutter kostete 1.35 bis 1.40 Mk.; frische Eier 7 1/2, Risteneier 7 Pfg. das Stück. Kraut ist noch hoch im Preis; für schöne Köpfe werden 30 Pfg. bezahlt.

* Stuttgart, 5. Aug. (Börse.) Infolge vielfach niedergelagener Gewitterregen in ganz Deutschland wurden die Erntearbeiten empfindlich gestört und nicht allein, daß die Qualität der neuen Frucht Not leidet, sondern es verspätet sich auch deren Einheimfung und der schon seit Monaten anhaltende Mangel an greifbarer Ware wird unter diesen Umständen noch größer. Die Stimmung auf dem Getreidemarkte hat sich etwas fest gestaltet, aber im allgemeinen verhalten sich die Käufer immer noch zurückhaltend und decken nur den nötigsten Bedarf. Auf heutiger Börse herrschte etwas mehr Kauflust und waren besonders effektive, gute Weizen gesucht, in welchen dann auch einige Abschlässe zu etwas höheren Preisen stattfanden. Auch in neuem Weizen waren einige kleine Pöfchen am Markt, welche zu 23 Mk. bis 23 1/2 Mk. gehandelt worden sein sollen.

Wir notieren per 100 Kg. frachtparität Stuttgart, Getreide und Saaten ohne Sac netto Cassa je nach Qualität und Lieferzeit:

Table with columns: Weizen, Markt, Markt, Weizen, Markt. Rows include: württ., frank., Rumänier., Ulka, Saxonka, Ajma, Nowrosiska, Tafelgries, Mehl 0, 1, 2, 3, 4, Reis.

Konkurse.

Kaver Hägele, Mehger, und seine Ehefrau Josefine Hägele geb. Mehger in Abtsgmünd. — Wilhelm Spahr, Schuhfabrikant in Dellstein. — Wilhelm Herz, Geometer in Nerlingen.

Vorausichtiges Wetter

am Mittwoch den 7. August: Vormiegend bewölkt, einzelne Regenschläge, mäßig kühl.

Verantwortlicher Redakteur: L. Paul, Altensteig.

Druck und Verlag der W. Kieler'schen Buchdruckerei in Altensteig.

Für August u. September

Können Bestellungen auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ immer noch gemacht werden.

Es ist so schwer, so fürchtbar schwer, alle, alle Hoffnungen aufzugeben — — —!

Fortsetzung folgt.

Vermischtes.

§ Eine Kriegserklärung gegen die Fliegen ist soeben in der Stadt Remshart erlassen worden. Sämtliche Zeitungen und Journale bringen Artikel und Abbildungen mit Ratsschlügen, wie man diesen unhygienischen Schädigern des Rationalvermögens am besten zuleibe gehen kann. Vor allem sucht man die Kinder zum Fliegenfang zu ermuntern. Für die meisten toten Fliegen werden ihnen Theaterbilletts und andere Preise gegeben. Kinematographentheater zeigen in Gratisvorstellungen die Entwicklung der Fliege und die Art und Weise, mit welcher diese unsere tägliche Nahrung durch Übertragung von Bazillen vergiften. So heftig ist der Haß gegen die Fliege, daß viele angesehenere Bürger mit Schildern in der Stadt umhergehen, die die Aufschrift tragen: „Fangt die Fliegen!“

§ 200 Güte im Jahr gebraucht eine junge Pariser Schauspielerin namens Reionde Ariel, die sich eben vor dem Zivilgericht wegen Nichtbezahlung eines Hutes zu verantworten hatte. Als der Vorsitzende die Künstlerin fragte, wo sie denn die vielen Güte lasse, erklärte sie lächelnden Mundes: „Ich weiß es nicht, ich verliere sie...“

Wenn Sie Druckerarbeiten benötigen



so wenden Sie sich bitte an die Buchdruckerei des Blattes. Sie werden reell, prompt u. billig bedient

es ihr gesagt: auch er konnte lieben, so leidenschaftsbeiß, so flammenhell, wie das brausende Gewitter. Als Sieger.

Draußen war das Unwetter losgebrochen, viel später als man erwartet. Entsetzt, schrankenlos, wahnwitzig, heulend und brüllend, flammend und knatternd raste es durch die finstere Nacht. Wie Tausende von Korobanten, die vom Wein beaufacht und im Delirium der Begeisterung die Städte des alten Griechenlands durchtobten, lärmend und johlend, im Fackelgange und Hindelschmetter.

Maja lauschte den mächtigen Stimmen. Und aus dem Losen hörte sie nur immer wieder die Worte ihres Gatten. Sicher — — er hatte die Kraft der Liebe nicht verloren! Und sie? Sollte sie sich ihm nicht an den Hals werfen, jubelnd und küßend, um ihn zu lieben, wie er die Liebe soeben preisend an Karla geschildert hatte?

Da gab es ihr einen Miß. An Karla — —! Wieder war sie es, die seine schlummernde, ureigene Natur geweckt hatte, die ihm das Gefühl für sturmwolle Liebe wachgerufen hatte.

Nicht sie selbst hatte es vermocht! All ihre Bärtlichkeiten hatten ihn nicht die unergründliche tiefe Neigung erkennen und begeben lassen. Konnte sie ihm sich selbst nun ausdrängen, woran er noch nicht zu denken schien?

Noch nicht? Würde er es überhaupt jemals?

Und plötzlich sprang ihr abermals ein grinsender Gedanke vor die Seele. Sie suchte ihn mit allen Kräften zu verschrecken. Doch schlangengleich entwand er sich ihren suchenden Fingern und tauchte im nächsten Augenblicke bohnladend vor ihre Augen.

Karla war seine Schülerin gewesen, sogar seine Lieblings-schülerin. Sie kannte sein früheres Glend. Sollte sie nicht gerade deshalb es leichter haben, die Schatten zu verjagen? War sie ihm nicht vielleicht eben mehr, weil sie ihm in jenen schweren Stunden nahe gewesen? Und er ihr — —?

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß jedes Berühren der Hochspannungsleitungen auch mit Stangen, Leitern u. wegen der damit verbundenen Lebensgefahr streng untersagt ist; ebenso wolle der Jugend von Eltern u. Lehrern eingeschärft werden, daß die elektrischen Leitungen nicht mit Steinen oder sonstigen Gegenständen beworfen werden dürfen, da hiedurch ein Bruch der Drähte eintreten kann, die beim Herabfallen großen Schaden anrichten würden.

Speziell verweisen wir noch auf die am Eingang eines jeden Walddurchhiebes und bei längeren Strecken auch in der Mitte angebrachten Warnungstafeln.

Bevor mit dem Fällen von Bäumen in der Nähe von Hochspannungsleitungen begonnen wird, muß unter allen Umständen die Direktion des G. E. C. hievon verständigt werden, damit die nötigen Vorsichtsmaßnahmen und die erforderlichen Anordnungen getroffen werden können.

Gemeindeverband-Elektrizitätswerk
für den Bezirk Calw (G. E. C.).

Gewerbe-Verein Altensteig.

Am Mittwoch den 14. August findet der

Vereins-Ausflug

statt. Abfahrt mit Zug 5.28 früh über Calw nach Feuerbach zum Besuch der dortigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung. Mittags Weiterfahrt nach Untertürkheim. Dasselbst Besichtigung der Daimler Motoren-Werke. Rückkunft 9.41 oder 10.57 abends. Den Mitgliedern wird ein Fahrkostenbeitrag von 3 M. gewährt. Anmeldungen wollen bis spätestens Dienstag den 13. ds. Mts. mittags bei Kaufmann Paul Beck oder Stadtbaumeister Henkler gemacht werden.

Wir laden unsere hiesigen und auswärtigen Mitglieder mit Angehörigen zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.

Der Ausschuss.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Die nächste

Biehlieferung

an den Viehverwertungsverband nach Stuttgart erfolgt am
Mittwoch den 14. ds. Mts.

Anmeldungen wollen rechtzeitig an die Geschäftsführer der Verladestationen eingesandt werden.

Den 5. August 1912.

Vereinsvorstand:
Oberamtmann Kommerell.

Meistern.

Unterzeichneter verankündigt am Samstag den 10. ds. Mts. nachm. 3 Uhr im Gasthaus z. „Waldhorn“ hier betr. eines Neubaus

Schreiner-, Gipser-, Glaser- und Schmied-Arbeit.

Affordsbedingungen können bei mir eingesehen werden.

Michael Hefelschwerdt.



2-Tagesstour in den bad. Schwarzwald Triberg, St. Georgen, Schramberg am 11. und 12. Aug. ds. J.

Abfahrt: Sonntag den 11. Aug.
mit Zug 6.55 Uhr morgens
Rückkehr: Montag den 12. Aug.
mit Zug 9.41 Uhr abends.

Die Tour verspricht eine wirklich lohnenswerte zu werden. Marschdauer nur etwa 4 Stunden. Anmeldungen wegen Vorausbestellung des Quartiers zc. bis Freitag abend 6 Uhr bei Schriftführer Walz.

Zu recht zahlreicher Beteiligung wird freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Altensteig.

Unterzeichneter verkauft ein



Pferd

unter zwei die Wahl

Alb. Luz, Mehger und Wirt.

Ebhausen.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich am Freitag den 9. Aug. 1912 mittags 1 Uhr:

1 Einspanner-Mähmaschine mit Getreideablage,
1 fahrbare Mofe

(Mühle und Presse),

1 Charbant mit Patent-Achsen, leichter Gang, 4-stig, 1- und 2-spännig zu gebrauchen. Sämtliche Gegenstände sind wenig gebraucht und gut erhalten.

Joh. Eg. Vinder
Wagner.

Altensteig.

Fremdenbücher

— für Gasthäuser —
empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchdr.

Fruchtpreise.

Nagold, 3. August 1912.

Dimel	8 30	8 15	8 10
Weizen	—	13 00	—
Roggen	—	9 50	—
Gerste	—	10 70	—
Haber	—	11 50	—

Butter 1: Kilo 1.10—1.00 M.
Ger 2 Stück 15 Pf.

Landwirtsch. Bezirksverein Calw.

Mit dem am 21. September d. J. in Calw stattfindenden landw. Bezirksfest ist auch eine Ausstellung und Prämierung von Pferden, Rindvieh, Schweinen, Schafen und Ziegen verbunden.

Es werden an Preisen gewährt:

1. für Pferde: Zuchtstuten von 4 Jahren und Fohlen bis zu 3 Jahren, Preise im Gesamtbetrag von 100 M.

2. für Rindvieh (Jungvieh): für Kalben mit mindestens zwei Schaafeln, erkennbar trüchtig, Preise von 30, 25 und 20 M. bis zu 200 M., für Färren und Rinder ohne Schaafeln im Alter von mindestens 9 Monaten, Preise von 20, 15 und 10 M. bis zu 500 M.

3. für Schweine: für Zuchteber im Alter von 12 Monaten und darüber, Preise von 30, 25, 20 u. 10 M. bis zu 200 M., für Mutter-schweine, trüchtig oder mit Ferkeln, Preise von 30, 25 und 20 M. bis zu 150 M. Nichtprämierte Tiere erhalten ein Weggeld von je 3 M.

4. für Schafe: für Böde aller Art, Preise von 15 und 10 M. bis zu 50 M., für 5 Lammstübe und 5 Silberjährlinge, Preise von 25, 20 und 15 M. bis zu 100 M.

5. für Ziegen: für Zuchtböde Preise von 15, 12 und 10 M. bis zu 80 M., für Geizen Preise von 10 und 5 M. bis zu 120 M., für Jungtiere Preise von 3 und 2 M. bis zu 50 M.

Die unter Ziffer 1 bis 4 genannten Tiere müssen mindestens 3 Monate im Besitz des Preisbewerbers sein. Das Rindvieh muß dem roten oder Fleckvieh angehören. Die Preisbewerber für Tiere Ziff. 1—4 müssen Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, die Preisbewerber für Ziegen Mitglieder des Bezirgsziegenzüchtervereins sein.

Die Anmeldungen haben bis spätestens 1. September zu erfolgen. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen und Anmeldungen entgegen zu nehmen. Anmeldeformulare können vom Vereinssekretariat bezogen werden.

Calw, den 3. August 1912.

Vereinsvorstand:
Regierungsrat Binder.



Alleinverkauf bei: E. W. Luz Nachfolger Altensteig.

Ludwig Schwarz

Röfen a. Enz
empfiehlt sich im
Anfertigen

von
Waldhämmern, Brennstempeln
in gerader und Bogenform,
Brennzahlen (für Küfer u. Aichhämmer)
zu herabgesetzten Preisen.

Kein Guss!
Handarbeit!

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte
Barfische, Aderbeine, Beinschäden,

offene Füße

Hautausschläge, ekroph. Ekzema,
böse Finger, alle Wunden, sind oft
sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf Heilung
hoffte, versuche noch die bewährte
und kräftig empfohlene

Rino-Salbe
Frei von schädlichen Bestandteilen.
Dose Mk. 1.15 u. 2.25.
Man achte auf den Namen Rino und Firma
Rich. Schubert & Co., Wessling-Dröden.
Zu haben in allen Apotheken.

Wer möchte wohl heute noch an Vorteilen achtlos vorübergehen, besonders wenn sich die Möglichkeit bietet, in doppelter Hinsicht zu profitieren? Die verständige Hausfrau tut es nicht und die rechnende noch weniger. Beide haben die Erfahrung gemacht, daß sie durch Verwendung von „Kornfranck“ ein gutes Kaffeegetränk auf den Tisch bringen und dennoch sparsam wirtschaften können.